

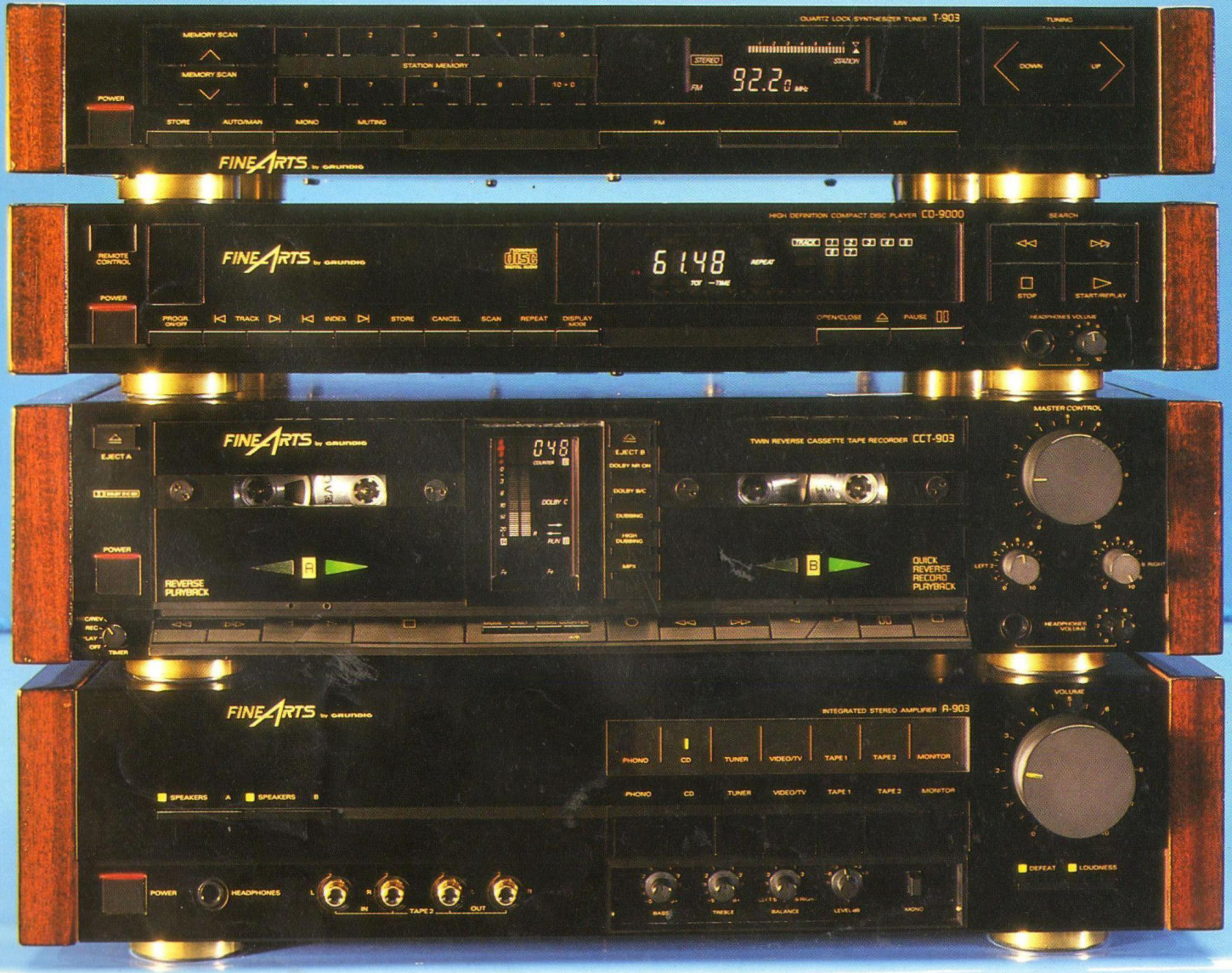
stereoplay

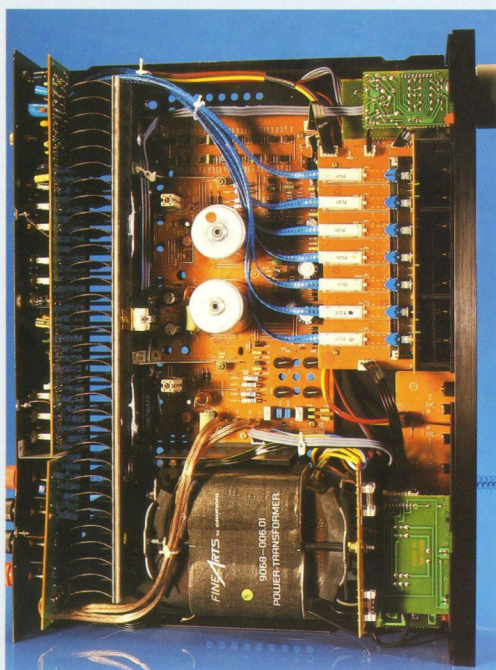
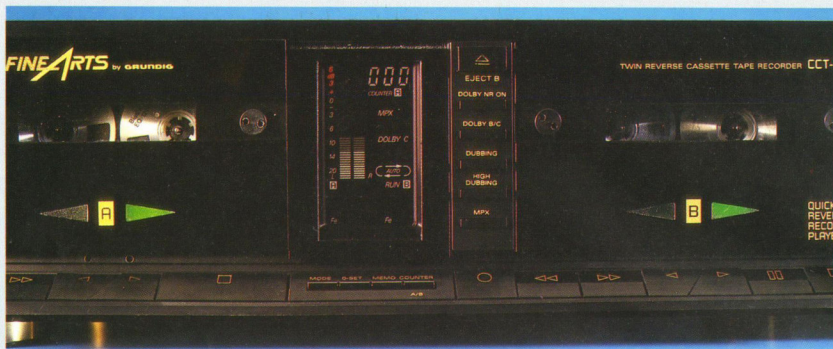
Das internationale HiFi-Magazin

**HiFi Stereo
phonie**

FINEARTS by

Test: Zehn komplette Anlagen von Akai, Denon, Grundig, Kenwood, Onkyo, Pioneer, Samsung, Sony, Technics und Yamaha





Mit zwei komplett neuen Geräteserien versucht Grundig, verlorengegangenes Terrain im HiFi-Bereich wieder zurückzuerobieren. Ein ausführlicher Test der großen 9000er Serie findet sich in Heft 9/87. Auch die nun vorliegende preiswertere Serie 900 gehört zur „Fine-Arts“-Baureihe, die Grundig nur über einen Kreis ausgewählter Fachhändler vertreiben will. Beide Komponentenan-

lagen haben dasselbe Design, so daß die Geräte auch untereinander kombinierbar sind.

Im Verstärker A 903 sollen ein Schnittbandkern-Transformator, eine doppelte Lautstärkeregelung und rauscharme Metallschichtwiderstände für hohe Dynamikwerte sorgen. Am Ende aller Bemühungen sitzen in der Endstufe allerdings integrierte Bausteine, die die Endstufentransi-

Geradlinig aufgebaut: Der Grundig-Verstärker A 903 mit Vorstufen direkt hinter den Eingangsbuchsen und dicken Kabeln fürs Lautsprechersignal.

storen und einige andere Bauteile unter einem Dach beherbergen. Diese kostensparenden ICs sind oft besser als ihr Ruf, in die höchsten Klangklassen konnten sie bislang allerdings noch nicht vordringen. Unter einer Frontklappe verbirgt sich ein sechsstufiger Pegelsteller, mit dem sich der Einsatzpunkt der Loudness an den Wirkungsgrad verschiedener Lautsprecher anpassen läßt, ein sinnvolles Detail.

Den CD 9000 müssen sich beide Geräteserien teilen, er wurde in Heft 9/87 bereits ausführlich getestet. An der Einstufung in die Absolute Spitzenklasse mit Referenzzeichen und dem Fazit „klingt exzellent“ hat sich natürlich nichts geändert.

Über großflächige Tastenfelder mit klarem Druckpunkt darf man dem Tuner T 903 Anweisungen erteilen, den Hand- oder auch den blitzschnellen automatischen Sendersuchlauf in Gang bringen und die 19 Stationsspeicher auffüllen. Soll der Empfangsblick in die Ferne schweifen, so kann man die Stummhaltung außer Betrieb setzen und sich auf Mono beschränken. Eine siebenteilige Feldstärkeanzeige verfügt über beachtliches Differenzierungsvermögen.

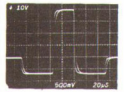
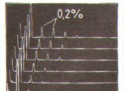
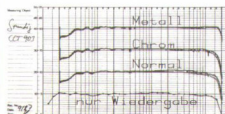
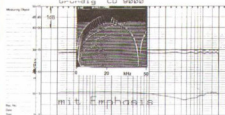
Die Qual der Wahl: Zwei Autoreverse-Laufwerke, Dauereinschaltung und Kopier- und Pausierfunktion beim Grundig-Doppeldecker.

Gut motorisiert ist der Doppel-Cassettenrecorder CCT 903 zum Test angetreten. Je drei Motoren treiben das Band in den beiden Laufwerken voran. Beide können selbständig den Kopf umdrehen, aber nur das aufnahmefähige B-Teil zaudert dank einer Lichtschranke nicht lange. Unverständlich auch, warum die Autoreverse-Einrichtung zwar beim Aufnehmen von außen funktioniert, nicht aber beim internen Dubbing. Die Stellungnahme von Grundig, man habe damit Probleme mit unterschiedlichen Bandlängen vermeiden wollen, wirkt nicht sehr überzeugend. Eine wichtige Detaillösung aber stellen die elektronischen Umschalter für die Aufnahme/Wiedergabeverstärker dar. Üblicherweise werden dafür einfache Mehrfachschalter eingesetzt, die aber im Laufe der Zeit durch Oberflächenoxidation zu erhöhten Übergangswiderständen und damit Kontaktproblemen führen können.

Nach der Einberufung in den Hörraum machte der Verstärker A 903 mit warmen, aber etwas zu weichen Bässen auf sich aufmerksam. Deftige Pop-CDs wirkten etwas abgerundet. In den nicht bis ins Letzte aufgeschlüsselten Höhen meinte einer der Tester ein kleines Widerhaken zu hören. Denons PMA 900 V, Referenzkraftquelle in Spitzenklasse II, arbeitete deutlich gelassener und feiner, NADs 3020 E aus Spitze IV

Test Komplettanlagen

Vertrieb: Grundig Werke GmbH, Kurgartenstraße 37, 8510 Fürth/Bayern

Meßwerte	Grundig
Verstärker	A 903 um 800 Mark!
Ausgangsleistung (1kHz, 1% K_{ges})	2 x 120 Watt an 8 Ohm 2 x 190 Watt an 4 Ohm
Phonoeingang Eingangskapazität MM Geräuschspannungsabstand MM/MC	150 pF 80 dB/-dB Sehr praxistauglich gut
Impulsverhalten an komplexer Last (Lautsprecher) im Vergleich zum Eingangssignal	 Gutes Impulsverhalten
Tuner	T 903 um 650 Mark!
Eingangsempfindlichkeit (50 dB Geräuschsp. Stereo)	50 µV gut
Geräuschspannungsabstand - bei 10 mV, stereo - maximal erreichbarer Wert* bei Post-Kabelempfang	73 dB Gut bis sehr gut 70 dB gut
Verzerrungsverhalten	 Mittleres Verzerrungsniveau
Stereo-Empfangsleistung (im Vergleich zur Referenz)	90% gut bis sehr gut
Cassettenrecorder	CCT 903 um 1100 Mark!
Frequenzgänge Aufnahme und Wiedergabe bei -20 dB ohne Rauschunterdrückung mit drei IEC-Bezugsbändern, markiert jeweils der Vorbandpegel	 Ausgeglichene Frequenzgänge, Höhenabfall Chrom und Normal durch Bandsättigung, benötigt auch für Chrom eher unempfindliche Cassetten
Bezugsbanddynamik Geräuschsp.-Abst. (Dolby C) Höhendyn. (10 kHz, Dolby C)	Normal Chrom Metall 75 dB 75 dB 74 dB 65 dB 68 dB 76 dB Sehr gute Tiefendynamik, Höhendynamik Normal knapp befriedigend
Gleichlauf (bewertet)	± 0,085% gut bis sehr gut
CD-Spieler	CD 9000 um 1100 Mark!
Frequenzgang (Pegelmaßstab um Faktor 10 vergrößert) und Nichtlineare Verzerrungen (Harmonische, Taktfrequenzreste, Rauschen, Aliasing) in Abhängigkeit von der Frequenz	 Sehr linearer Frequenzgang, extrem geringes Rauschen, gute Filterwirkung
Geräuschspannungsabstand	links 114 dB rechts 114 dB
Preis	3650 Mark!
Kaufwert	Klang Ausstattung Bedienung gut bis sehr gut gut bis sehr gut gut
Rang und Namen (preisunabhängige Klangeinstufung)	Klangklasse II, Referenz
Herausragende Einzelkomponenten Verstärker A 903 CD-Spieler CD 9000 Tuner T 903 Doppelrecorder CCT 903	Spitzenklasse III Abs. Spitzenkl., Referenz Spitzenklasse II Spitzenklasse IV

*Herstellerrangbe. **Bei Verwendung eines externen, variablen Abschwächers (erhältlich im Fachhandel).

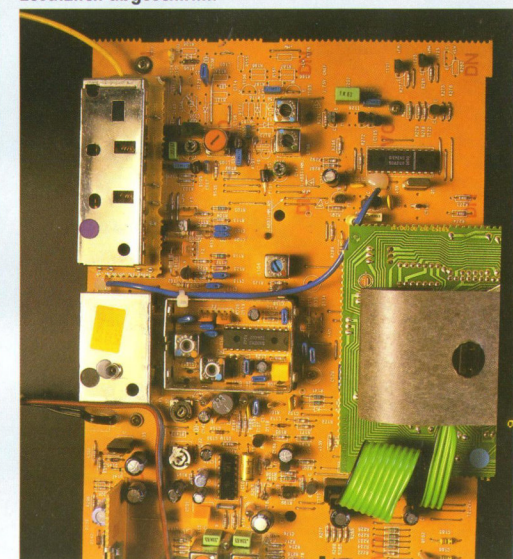
11/1987

aber wirkte müder und noch weniger souverän als der Grundig, also darf der A 903 genau dazwischen, eben in die Spitzenklasse III einziehen. Für den Phono-MM-Eingang fand die Jury ein glattes „sehr gut“ angemessen, so gering war der Unterschied zwischen CD und LP.

An *stereoplays* Richtantenne bewährte sich die recht aufwendige Tunerkonstruktion mit getrennten Abschirmkammerchen für das Eingangsteil und den Überlagerungszosillator, wenn ihr auch bei einer Anzahl von Stationen im Vergleich zum

Referenzempfänger die überlegene Ruhe im Hintergrund fehlte. Im Baß und in der Mitte angenehm vollmundig, rund und lebendig und mit nur angedeuteter Rauigkeit „ganz oben“ sorgte der T 903 auch musikalisch für vollste Zufriedenheit.

Unterm Blechdach: Im Grundig-Tuner sind Eingangsteil, Überlagerungszosillator und ein Teil der ZF-Stufe zusätzlich abgeschirmt.



grundmusik kann das noch durchgehen. „Empfehlenswert“ und „Weniger empfehlenswert“ sind die Schulnoten fürs Abschreiben.

Die Grundig-9000er-Reihe gefällt mit guter Verarbeitung, noblem Design und vor allem ansprechendem Klangniveau; sie wird somit Referenz in der Klangklasse II. Besonders angenehm fallen der Tuner und der CD-Spieler auf.

Zum Hörvergleich für den Grundig-Cassettenrecorder standen Kenwoods KX 880 D und der Akai GX 52 als Referenz.

Zum Hörvergleich für den Grundig-Cassettenrecorder standen Kenwoods KX 880 D und der Akai GX 52 als Referenz.

Die Hohe Kunst des Hörens.

Der High Definition CD-Player Fine Arts CD-9000.



Ein exzellenter Spieler mit überragender Klangleistung. Herrlich fein gezeichnet und frei von jeder Schärfe läßt sich gemeinsam mit den High Definition Lautsprechern Fine Arts anspruchsvolle Klassik erleben. Für die Spitzenqualität in der Referenzklasse sorgt der 16-Bit-D/A-Wandler mit 4fach-Oversampling. Besonderen Komfort bietet die zusätzliche Negativ-Programmierung. Von jeder CD können nicht gewünschte Titel ausgeklammert werden. Die seltene Verbindung von Perfektion und Ausstattung auf höchstem Niveau macht den Fine Arts CD-9000 für Liebhaber zu einem einmaligen Erlebnis. Die *komplette Serie* Fine Arts finden Sie bei Ihrem Fine Arts Reference Händler.

FINEARTS by GRUNDIG



Weitere Informationen über die Serien Fine Arts 9000 und 903 sowie den Händlernachweis erhalten Sie direkt bei Grundig, 8510 Fürth, Tel.: 0911/703-8243 und 8577